Die Großblütige Königskerze

Ein Blühwunder für Insekten – vielfältige heilende Wirkung

Es lohnt sich, Königskerzen einmal frühmorgens zwischen 8.00 und 10.00 Uhr zu besuchen, denn zu dieser Zeit summt und brummt es bei der Pflanze. An warmen Sommertagen sind dort viele Schwebfliegen, Bienen, Hummeln und Käfer auf Nahrungssuche. Zwar bieten die Königskerzen ihren Besuchern kaum Nektar als Tauschprodukt für die Bestäubung an, aber sie gehören zu den besten Pollenlieferanten. Der Pollen steht allerdings nur bis etwa 10.00 Uhr zur Verfügung.

Die meisten heimischen Königskerzenarten gehören zu den Zweijährigen. Das heißt, im ersten Jahr bildet sich aus dem Samen eine große Blattrosette. Aus der Blattrosette entwickelt sich dann erst im zweiten Jahr der Blütenstängel. Alle Zweijährigen brauchen zunächst einmal einen Kältereiz (Winter), um im zweiten Jahr schließlich zur Blüte zu kommen.

Die Großblütige Königskerze (Verbascum densiflorum) bevorzugt einen frischen bis mäßig trockenen, nährstoff- und basenreichen humosen Lehmboden, der gerne kalkhaltig sein darf – sie gedeiht aber auch sehr gut auf sehr steinigem Boden. Sie hat es gerne warm und steht am liebsten in der Sonne.

Die Vermehrung erfolgt mithilfe der zahlreich gebildeten Samen. Es handelt sich dabei um Kälte- und Lichtkeimer. Daher bringt man sie am besten bereits im Herbst an Ort und Stelle im Garten aus, damit sie im Winter den notwendigen Frost bekommen.

Viersternhotels für die Insektenwelt

Unübersehbar und majestätisch wächst sie aus einer Blattrosette empor und entfaltet ein bis mehrere, kerzenförmige Blütenstände, so dass sie die Blicke auf sich zieht wie ein brennender Kerzenleuchter. Ihre Kerzen brennen jedoch von unten nach oben ab. Es öffnen sich zuerst die unteren Blüten, die nach der Bestäubung abfallen. Täglich öffnen sich bei jeder Pflanze 50 bis 100 Blüten, bei kräftigen Pflanzen mit mehreren Austrieben können es über 200 Blüten sein!

Die flauschigen Blätter nutzt die Wollbiene für den Nestbau. Verblühte Königskerzen sind außerdem wertvolle Insektenhotels, die Nistplätze und Winterquartiere für allerlei Insekten bieten.

Besonders beliebt sind die Königskerzen bei zahlreichen Insekten als Lebensraum. Und zwar sowohl im Sommer, wie auch besonders im Winter, wenn alle Teile der Pflanze als Winterquartier genutzt werden. Die winzigen, blau schillernden Keulhornbienen (Ceratina), von denen nördlich der Alpen zwei und im Tessin sogar fünf verschiedene Arten vorkommen, nagen ihre Nisthöhlen ins Mark von abgebrochenen oder gekappten Königskerzenstängeln. Intakte Stängel nutzen sie nicht – was recht schlau ist, denn diese knicken meist im Winter unter der Schneelast ab und fallen zu Boden, wo sie schnell verfaulen oder verpilzen. Auch einige Masken- (Hylaeus), Blattschneider- (Megachile) und Mauerbienenarten (Osmia, Hoplitis) und deren Brutparasiten sowie mehrere Grabwespen (Spheciformes) nutzen abgeschnittene Königskerzenstängel als Nistplatz.

Arznei-Königskerze für die Atemwege

Die Königskerze ist eine alte traditionelle Heilpflanze. Ihre Blüten finden seit jeher medizinisch Anwendung. Die Wirkung der Blüten ist bei Erkrankungen der Atemwege wissenschaftlich anerkannt. Die Blüten enthalten auswurfsfördernde Saponine, die dafür sorgen, dass sich der festsitzende Bronchialschleim verflüssigt und gut abgehustet werden kann. Außerdem besitzen sie Schleimstoffe, die auf gereizte Schleimhäute beruhigend und reizlindernd wirken. Neuerdings wurden sogar antivirale Eigenschaften nachgewiesen. In der Volksmedizin nutzt man die entzündungshemmende und wundheilende Wirkung der Blüten bei Hauterkrankungen. So werden sie gerne in Form von Tee bei Erkältungen, Husten, Asthma und Bronchitis eingesetzt. Aber auch bei Bindehaut-Entzündung, zur Wundheilung, bei Magen-Darm-Beschwerden oder Hauterkrankungen versprechen Tee oder Umschläge aus dem Blütensud Linderung.

Teerezepte mit Königskerze

Bei der Zubereitung der Königskerzenblüten als Tee müssen einige Dinge beachtet werden: Zur Behandlung eines festsitzenden Hustens mit zähem Schleim wird der Tee mit heißem Wasser aufgegossen und man lässt ihn 10 Minuten ziehen. Die Saponine lösen sich dann optimal. Wenn man aber zum Beispiel für einen Reizhusten die reizmildernden Pflanzenschleime benötigt, werden die Blüten nur mit warmem Wasser (60–70 °C) übergossen und man lässt sie 1 Stunde ziehen. Kochendes Wasser schädigt nämlich die Schleimstoffe. Damit die wertvollen Inhaltsstoffe der frischen Blüten auch wirklich in das Wasser übergehen ist es wichtig sie vorher möglichst fein zu schneiden. Ich schneide dabei meist noch Aztekensüßkraut und Zitronenverbene mit, wodurch man ein richtig köstliches und gesundes Getränk erhält. Ich seihe davon nicht nur einmal ab, sondern fülle viele Male wieder mit Wasser nach und seihe ab.

Ihr leicht süßliches, an Honig erinnerndes Aroma, macht die beliebte Teespezialität zum idealen Haustee für jede Tageszeit.

Zwischen 9.00 und 10.00 Uhr erstrahlen die Königskerzenblüten in voller Entfaltung und besitzen die stärkste Heilkraft. Danach beginnen sie zu erschlaffen und fallen abends zu Boden.

Von meinen üppig blühenden über zwei Meter hohen Königskerzen habe ich im Sommer auch einige Blüten geerntet, die ich sodann in der Sonne und im Dörrgerät getrocknet habe. Wichtig ist, dass man sie anschließend luftdicht verschließt, da sie agrokopisch wirken, d,h.: sie ziehen die Luftfeuchtigkeit an und verfärben sich dadurch schwarz.

Diese habe ich in kleine Gläser zu je 15 g abgefüllt und verkaufe diese um 6 €. Gerne verkaufe ich auch Saatgut und Jungpflanzen.

Verwendete Quellen:

https://www.krautundrueben.de/koenigskerze-wildblume-heilpflanze-insektenhotel-und-wetterprophet-2868
https://www.kraeuter-buch.de/kraeuter/Koenigskerze.html
http://heilpflanzenwissen.at/pflanzen/koenigskerze/
https://www.kostbarenatur.net/anwendung-und-inhaltsstoffe/grossbluetige-koenigskerze/
https://gesundesleben.online/index.php/sonstige-dokumente-3/136-gesundes-leben-news-juli-2020#Koenigskerze
https://www.naturadb.de/pflanzen/verbascum-densiflorum/
https://bienenzeitung.ch/koenigskerzen-viersternhotels-fuer-die-insektenwelt/
https://magazin.waschbaer.at/koenigskerze-pflanzenportraet/

Kommentare